

Entwicklung moorverträglicher Bewirtschaftungsmaßnahmen für landwirtschaftlichen Moor- und Klimaschutz (MoorBewi)

LENNART GOSCH¹⁾, MICHAEL DIEPOLDER¹⁾, STEPHAN HARTMANN¹⁾, EVA SCHMIDT¹⁾, STEFAN THURNER¹⁾, DAVID WEIß¹⁾, ANNIKA WOORTMAN¹⁾, BASTIAN ZWACK¹⁾, JOHANN PFLÜGLER²⁾, EWALD STICKSEL²⁾, MATTHIAS DRÖSLER³⁾, LENA JÖRG³⁾, DANIEL LENZ³⁾, FRANK PANNEMANN³⁾, MARTINA SCHLAIPFER³⁾, ULRICH MÄCK⁴⁾, ANJA SCHUMANN⁴⁾, RAPHAEL BURKHARDTSMAYER⁵⁾, MICHAEL HAFNER⁵⁾, ANITA WALTER⁵⁾, ANNETTE FREIBAUER¹⁾

Hintergrund

In Bayern sind rund 120.000 Hektar Moorböden für die landwirtschaftliche Nutzung entwässert worden. Die Folge ist eine Bodensackung und -degradierung, die mit Treibhausgasemissionen von bis zu 30-40 t CO₂-Äquivalente pro Jahr und Hektar einhergeht. Um Boden und Klima zu schützen, muss der Wasserstand auf diesen Flächen wieder auf ein Niveau nahe der Geländeoberkante angehoben werden. Soll dies unter Beibehaltung einer landwirtschaftlichen Nutzung geschehen, müssen praxistaugliche Nutzungskonzepte für eine nasse Moorbewirtschaftung zur Verfügung stehen. Ziel des Projekts MoorBewi ist es, wesentliche Hemmnisse für eine Umstellung auf eine moorverträgliche Bewirtschaftung zu überwinden. Dabei wird in folgenden Bereichen an Weiterentwicklungen gearbeitet:

Wassermanagement



Erprobung von Techniken zur Wasserstandsregelung
Vielversprechend:
Schachtsystem, das eine schnelle Ent- und Bewässerung ermöglicht

Umstellung der Landtechnik



Synthese bewährter Techniken, Neuanpassungen und Befahrbarkeitsversuche
Zwischenfazit: Erhöhter Arbeitszeit-, Maschinentyp- und Reparaturbedarf gegenüber einem entwässerten Moorstandort

Mähgrünland



Parzellenversuche mit unterschiedlichen Saatgutmischungen und Nutzungsintensitäten
Zwischenfazit: Bestände mit nässeangepassten Süßgräsern wie Rohrschwengel und Rohrglanzgras bleiben als Futter verwertbar

Nutzungskonzepte

Paludikulturen



Labor- und Feldversuche mit der Sumpf-Segge
Zwischenfazit: In Keimversuchen Verbesserung der Keimfähigkeit vor allem durch Stratifikation

Beweidung



Installation von Liegeflächen, um Grasnarbe zu schonen
Zwischenfazit: Wird von Rindern gern angenommen

Treibhausgasmessungen



Messung von CO₂, CH₄ und N₂O bei Umsetzung der Maßnahmen
Hypothese: Deutliche Reduzierung der Emissionen durch Wasserstandsanhebung und Nutzungsänderung

Verwertungsschienen



Erschließung möglicher Absatzmöglichkeiten für Nasskulturbiomasse in Zusammenarbeiten mit gewerblichen Partnern, Netzwerkbildung
Aktuell verfolgte Verwertungsschienen: Fasern für Graukarton, Bauplatten, Bio-Polymere für Kunststoffproduktion, Pflanzenkohle

Von der Theorie in die Praxis

- ◇ Umwandlung der Versuchsstation Karolinenfeld in einen Demobetrieb für eine moorverträgliche Bewirtschaftung
- ◇ Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben
- ◇ Wissenstransfer an landwirtschaftliche Akteure und Entscheidungsträger
- ◇ Beitrag zur Entwicklung eines Förderprogramms

